



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Pilgerfahrt Columbæ und Claudiæ zu Ihrem geliebten Breutigam] in Hierusalem**

**Kolb, Ambrosius**

**Cölln, 1665**

Die 19. Figur.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51716)

schö  
liebe  
as sie  
regen  
vund  
n für  
ans/  
u tras

a chen  
bt zu  
h mit

kühr  
der in  
vund  
schäs  
rigger  
il viel  
hien  
auf  
re

Das



## Das XXIX. Capittel.

**Claudia ist begierig zu klappen vnd zu schnappen/ darumb wird sie von einem Klappert oder Storck vnrein gemacht.**

**C**laudia. Sehe hier/ liebe Schwester / wie ich gebalsambt bin.

**C**olumba. Wo bist du nun abermahl gewesen/ vnd warumb folgest du nicht eytends/ als du dir fürgenommen hattest/ da wir Blumen solten pflücken?

**C**laudia. Ich wurd verhindert: dann sehe/ da an dem adelichen Haus in dem Herembs war eine Papegen/ die wußte wunder ding zu klappen; ich blieb ein wenig stehen/ vnd war begierig die zu hören/ fragte auch/ ob es alles wahr were/ was sie sagte. So sitzt droben auff dem Haus ein Storck/ welcher diebische Lanzmaul speyet/ vnd schmeisset von oben herab vns beyden auff das Haupt/ vnd also vber den ganzen Leib.

**C**olumba. Das ist eben der verdiente Lohn/ da hat der eine Klappert den andern vnrein gemacht. Liebe Schwester / was hast du doch mit dem schön gefederten Klappert zu thun? du

Storck

Störck fliegen vber die ganze Statt / Ihre  
 Speiß seynd schliffertige / glatte Schlangen vnd  
 äht: welche / wann sie eingenommen haben / so  
 stellen sie sich irgends oben auff ein Haus / allda  
 sie mit grossem eyffer (wie es scheint) ihre einge-  
 schungene Kost widerumb lassen außlauffen / vnd  
 ihre freud also jedermänniglich offenbahren / in  
 dem sie dergestalt mit ihrem langen Schnabel  
 klapperen / daß es weit vnd breit / hell vnd klar er-  
 klinge. Die Papegeyen aber / welche etwas kur-  
 zer geschnabelt / seynd schöner von Federn / vnd  
 nicht also laut ruffend: diese sitzen in einem Kä-  
 stig bedekt / vnd geben mit dem Mund so viel zu  
 erkennen / daß man immers riechen vnd verstehen  
 kan / was sie wollen sagen. Es gedencken diese  
 klappende Vögel nicht / daß sie manchemal lü-  
 sthaffte ding vnd vnnütze entle wort sprechen /  
 oder aber jemand die Ehr abstehlen / vnd zu  
 schanden machen / welche sie billig sollten vnd  
 lüsten widerumb gut thun / in fall das herz zu  
 rüden sollte gestelt werden. Ebener weiß geden-  
 ken die begierige Zuhörer auch nicht / daß sie  
 gleichen missthaten begehen / in dem sie mit  
 iren begierigen lüsten einander gesamter hand  
 verderben / wie du dann nun allhie erfahren hast:  
 niemahlt dem Klappert durch sein eigene klap-  
 peren von einem anderen klappert vonein ge-  
 macht worden. Du als klappens begierig / bist im-  
 mer durch dieselbe vrsach ebenwohl einmahlt be-  
 rühen worden; vnd im fall ihr zusammen von

N

jemand

Jemand etwas böß geschwagt hat / (vnd das glaubt) so ist dersebig desgleichen auch in deinem gemüht verkleinert. Darneben auch/wann der jenig (der beschwagt ist) die klapperen gewahrt wird / (wie solches gemeinlich vfielt zu geschehen) so wird er hefftig zum Zorn vnd Raach erweckt. Dieses ist all der gewinn/den man von der klapperen erlangt / liebe Schwester. Were es dann nicht viel lieblicher / alle diese leichtsinnige klapperer mit ihren klapperen zu schewen? Anderer Leuth ehr vnd tugend (so viel es immer möglich ist) zu verthädigen? Sehe/nun ist hie widerumb so viel zeit verlohren / vnd alle deine Blumen seynd auch mit verdorben. Begebe dich doch als bald nach dem Wasserfluß / wasche dich selbst vnd reinige auch deine Blumen / wühle sie doch fein sauber ab / dann du wirst schwärtlich andere können bekommen. Kom/ich mit dir gesellschaft leisten/mich auch ein wenig saubern/vnd mich also terdings mit diesen herglichen Confitüren vnsers Gesteubten erfrischen.

Claudia. Was / was? wie bin ich also besprenget? O edler Wasserfluß/wie wohl kombst du mir allezeit zu gutem! In was zustand sollte ich bestehen/wann ich diß nutzbare Wasser nicht hette? Sehe/ Schwester/ich vnd meine Blumen seynd nun widerumb schön/ Ach was ein herrlich fremd ist es / wann man also sauber gewaschen ist.

Columba. Ist es nicht wahr/ Schwester/dan

et dem jentigen / der diß Wasser gegeben hat :  
 laffet vns nun wacker fortentlen / dann der Abend  
 wird vns vberfallen. Ach daß wir doch allezeit  
 fleißig fortgiengen / was ein groß frück Wegs  
 sotten wir in kurzer zeit hinder vns bringen?  
 wie frölich / wie freundlich / wie lüfftig sotten wir  
 reysen / was für zeit sotten wir gewinnen / vnd  
 wie sotten wir vnser sache zum vortheil bringen!  
 Ach wie sichertlich vnd wie rein sotten wir bey  
 vnserem Geliebten können anlangen ! Ach  
 mein allerreiner Bräutigam / möchten wir  
 doch vnbesleckt vor dein Angesicht kommen ! wie  
 ein herzliche begierd trag ich hierzu: Wo bist du  
 Schwester / so gest du auch?

Claudia. Ja / Schwester / meinem besten ver-  
 mögen nach / aber es fängt hie an also bergicht  
 zu werden / diß fällt mir sehr schwärlich / ich muß  
 mich teyhen / vnd sollte wohl ganz hinderrückt  
 fallen.

Columba. Nehm / Schwester / vnd stärke  
 dich etwas mit diesen guten Exceren / welche  
 vnser Geliebter zu diesem end gegeben hat :  
 vnd schöpffe doch einen wackeren muht / wir wer-  
 den nun hatd da seyn / der Weg beginnet sehr  
 zunehmen. Ach mein Geliebter / mich verlangt  
 je länger je mehr / wer möchte mir geben / daß ich  
 auß darauß künde / vnd daß ich dich möchte küs-  
 sen ! Ach wie angenehm sollte mir diß seyn / vnd  
 was für ein freud ist mir deine süsse Lieb / je  
 mehr ich dieselbe schmäcke / je größern Hunger  
 vnd

vnd Durst ich zu derselben bekomme/also daß ich  
andere nichts kan begehren/als dich meinen Ge-  
liebten. Ich begehre dich tausentmahl/Ach wann  
werde ich bey dich kommen / damit du mich volle-  
kômlich frölich machest/vnnd mich in deinem frö-  
lichen Angesicht ersättigest. Du bist vns vora-  
ngangen/vnnd bist nun widerumb getehrt zu deis-  
nem herrlichen Vatter: mein Hertz ist von mir  
gewichen//es ist nun gefolgt / vnd dir nachgesto-  
gen. Kom/ich bitte dich/geliebte Schwester/lasset  
vns vnserem Geliebten kûglichen folgen / wo bist  
du? Ach sie ist all widerumb verdollter weis auff  
seyt gelauffen.

### Geistliche Auflägung.

**E**rforcher. Diese Vnreinigkeit kompt der  
Claudia ganz vnversehens auff den haß.

**E**rtärer. Also vnbedachter weis verunrein-  
et die Klapperts vnd Klapperse einander/  
vermittels der erschrecklichen Sünd des vbel-  
Nachredens/vnd anderer vnnützer entleer wort/  
von welchen man bey Gott dem Herrn so  
strenge rechen schafft wird thun  
müssen.